

# Kulturforum: „Etwas für jeden Geschmack“

*Die Themenpalette reicht in diesem Jahr vom politischen Diskurs über Literatur bis hin zu Kunst*

**Wiesloch.** (red.) „Unser Ziel ist ein vielfältiges Programm mit Kunst, Kultur und Musik. Der rote Faden ist Literatur, ein Schwerpunkt liegt auf der politischen Diskussion.“ Das erklärte Francisca do Nascimento-Ohlsen, als sie gemeinsam mit Prof. Gert Weisskirchen und Dr. Peter Gebhardt die kommenden Vorhaben des Kulturforums Südliche Bergstraße vorstellte. „Ein bisschen für jeden Geschmack“ soll ihnen zufolge dabei sein.

So möchte das Kulturforum lokalen Künstlern, Musikern oder Autoren eine Plattform bieten, sich vor Publikum zu präsentieren oder neue Projekte vorzustellen. Darüber hinaus möchte man aktuelle Themen aufgreifen, beispielsweise die Debatte um Asylbewerber. Im Mai kommt daher die Wanderausstellung „Flucht vor Hunger und Not – Badische Auswanderung nach Brasilien“ nach Wiesloch – hier kooperiert man mit der Evangelischen Erwachsenenbildung. Darin erläutert die Badisch-Südbrasilianische Gesellschaft Hintergründe und Schicksale der vielen tausend Badener, die im 19. Jahrhundert nach Südbrasilien auswanderten. Darüber hinaus möchte das Kulturforum an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 und den des Zweiten vor 75 Jahren erinnern. Vor diesem Hintergrund sollen auch die Herausforderungen im heutigen Europa mit seinen verschiedenen Kulturen angesprochen werden.

Bereits im März startet eine Diskussionsreihe zum Leitwort „Versuch, in der Wahrheit zu leben“ von Vaclav Havel. Das Besondere: Junge Menschen sollen in Dialog mit Bundespolitikern kommen. Nachdem sich Vertreter größerer Par-

teien zu politischen und ethischen Fragestellungen geäußert haben, sollen Vertreter des Wieslocher Jugendgemeinderats zu Wort kommen. Petra Pau (Die Linke) hat für Freitag, 7. März, zugesagt: Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr im Kulturhaus. Am 28. April ist Markus Löning (FDP) zu Gast.

Nach dem Erfolg der Kulturforums-Veranstaltungen während der Baden-Württembergischen Literaturtage in Wiesloch möchte man laut Peter Gebhardt einen „Literatur-Salon“ ins Leben

rufen. Für eine Lesung im Juni möchte man Uwe Kolbe mit seinem ersten Roman „Die Lüge“ gewinnen. Das passt für Gebhardt zu einem weiteren Jubiläum in diesem Jahr: 25 Jahre Mauerfall. Der Autor, in erster Linie Lyriker, wuchs in der ehemaligen DDR auf und veröffentlichte im Untergrund unter anderem verbotene Zeitschriften. Sein Vater wiederum war bei der Staatssicherheit. Im Buch dominiert ein Vater-Sohn-Konflikt, wobei der Autor die Frage aufwirft, inwieweit Widerständler sich mit einer Diktatur arrangieren können. Gemeinsam mit Literaturkritiker Michael Braun, der während der Literaturtage in Wiesloch war, sucht das Kulturforum mit Kolbe das Gespräch.

Die „Kriminacht“, während der im Oktober acht Autoren lasen, soll wenn möglich im Zweijahrestakt stattfinden, so Francisca do Nascimento-Ohlsen, Genaues will man noch klären. Die „Poetry Slam“-Veranstaltungen der Literaturtage, bei denen unter anderem Ott-Heinrich-Gymnasiasten mit ihrem Talent beeindruckten, sollen ebenfalls fortgeführt werden: mit dem „Junge Lyrik“-Wettstreit, für den das Kulturforum eventuell einen Preis ausloben will.

Im Lauf des Jahres will man auch Künstler aus der Region in ihren Ateliers besuchen und vorstellen. Zum Auftakt der Reihe soll Michael Stadter aus Dielheim porträtiert werden („Ursula und Franz“, die Symbolfiguren der Literaturtage; „Wächter“ am Sportpark Dielheim).

① **Info:** Nähere Informationen auch im Internet auf [www.kulturforum-sb.de](http://www.kulturforum-sb.de).